



40. Jahrgang · Heft 12/2002  
Herausgeber: Innenministerium NRW.

Polizei NRW –  
neue Eingriffstechniken  
für die polizeiliche Praxis

ZPD NRW –  
Neubau an  
Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter  
übergeben

Innenministerium –  
Qualitätskongress 2002

PAI Selm –  
Europol schult NRW Polizei



### *Nochmals 4000 PC!*

*Im Februar haben die KPB zusätzlich zu ihrem Etat 8,5 Millionen € für die Beschaffung von PC erhalten. Nachdem die Behörden noch ein paar Scheine von ihrem Geld dazu gelegt haben, wurden insgesamt 5 549 PC gekauft, die inzwischen auch installiert sind.*

Wie mit den Behörden einvernehmlich vereinbart wurde, ist das ein erster Schritt, der Polizei leistungsfähige und dem heutigen Standard entsprechende PC zur Verfügung zu stellen. Im zweiten Schritt wurden nun – wiederum zusätzlich zum Etat – weitere 6,5 Millionen € für neue PC bereit gestellt (siehe Erlass IM vom 25. 10. 2002 – 47– 8403 – 53 – 5014 –). Mit dieser Summe können weitere 4 000 PC bei den ZPD geordert werden.

Das Beschaffungsverfahren ist so angelegt, dass bei den KPB noch in diesem Jahr die Bestellung erfolgen kann. Wenn die Behörden und die Lieferfirma schnell genug sind, kann auch die Lieferung noch in diesem Jahr erfolgen. Das fordert natürlich den IuK-System- und -Benutzer-Service, auf den nun zusätzliche Arbeit wartet.



Zielvorstellung: Die 4 000 neuen PC stehen Ende März 2003 den „Usern“ betriebsbereit zur Verfügung. Auch im Jahr 2004 sollen wieder zusätzliche Haushaltsmittel für weitere 4 000 PC bereit gestellt werden. Danach wären in nur drei Jahren mehr als die Hälfte aller bei der Polizei NRW vorhandenen PC ersetzt worden. Es ist vorgesehen, diese „Reinvestition“ in der gleichen Schlagzahl fortzusetzen.

Übrigens: Es wurden nicht „Einfach-PC“ beschafft. Der vorgeschriebene „Mindest-Standard“ für die PC (z. B. Prozessor: Intel P4, >= 1 GHZ; Arbeitsspeicher: 256 MB) sollte auch anspruchsvolle Anwender zufrieden stellen. Sollten Sie weitere Informationen zu diesem Thema wünschen, wird Ihnen die Redaktion der „Streife“ diese gerne zur Verfügung stellen. ■

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Kriminalität beschäftigt die Menschen und macht ihnen Angst.

Die Bürgerinnen und Bürger verlangen nach mehr Schutz und Sicherheit. Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, erleben täglich und unmittelbar diese Ängste und kümmern sich sehr engagiert um die Bürgerinnen und Bürger.

Davon habe ich mich in zahlreichen Gesprächen, die ich in den vergangenen zwölf Monaten auf Veranstaltungen und bei Besuchen in den Kreispolizeibehörden und Polizeieinrichtungen geführt habe, überzeugen können. Ich danke Ihnen ausdrücklich für dieses Engagement, das Sie in Ihrer täglichen Arbeit unter Beweis stellen.

Das gemeinsame Wirken für mehr Sicherheit verlangt hohe Konzentration auf die Aufgaben und Professionalität in der Polizeiarbeit. Dafür will auch ich mich weiterhin mit aller Kraft einsetzen und baue auf Ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2003.

Dr. Fritz Behrens



Innenminister  
des Landes Nordrhein-Westfalen

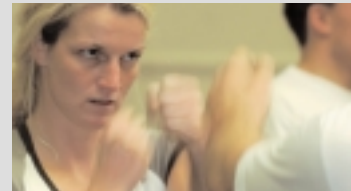
E-Mail: [streife@im.nrw.de](mailto:streife@im.nrw.de)



Schlüsselübergabe  
bei den ZPD NRW 4

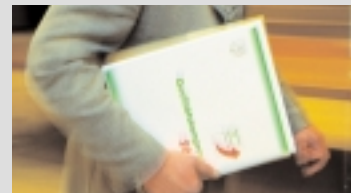
Neue Eingriffstechniken  
für die polizeiliche Praxis 7

Weihnachtsgruß  
in den Kosovo 16



Qualitätskongress 2002  
in Essen 17

PFI Münster, im Team  
erfolgreich den  
Qualitätskongress  
begleitet 21



Projekt Kooperation  
Spitzensport gut angelaufen 24

Europol schult NRW Polizei 26

FBI-Beamte bereichern  
int. Fachtagung  
„Operative Fallanalyse“ 28



Buntes aus den  
Polizeibehörden- und  
-einrichtungen 30

Polizeisport 32

Rätsel/Vorschau/Impressum 36

Fotos:

Jochen Tack,  
Jan Potente,  
André Kloß –  
PAD Medienproduktion



# ZPD-Neubau in Duisburg eingeweiht



*– 450 Kolleginnen und Kollegen ziehen in High-Tech-Gebäude*

*Mit 51 Millionen Euro hat Nordrhein-Westfalen die Zentralen Polizeitechnischen Dienste (ZPD) in Duisburg zu einem modernen Dienstleistungszentrum für die Polizei ausgebaut. „Damit reagieren wir auf die Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnik für eine Polizei im 21. Jahrhundert“, sagte NRW-Innenminister Dr. Fritz Behrens. Der Minister übergab Ende Oktober in Duisburg den mit innovativen Bauelementen und ökologischer Technik ausgestatteten Neubau an die Kolleginnen und Kollegen der ZPD.*

Aus der Hand von Frau Therese Yserentant, BLB NRW, übernahmen Minister Dr. Fritz Behrens und der Einrichtungsleiter der ZPD Burkhard Gies den Schlüssel für das neue Gebäude.

Fotos: Red.





Fotos: Frank Springer, Bielefeld



Die Zentralen Polizeitechnischen Dienste sind maßgeblich beteiligt an der technischen Modernisierung der nordrhein-westfälischen Polizei. Die ZPD sind Kaufhaus, Ideenschmiede und moderner Technikbetrieb. Zu ihren Aufgaben gehört u. a. die Beschaffung und Entwicklung von Polizeiausrüstung und Informationstechnik.

Hierzu zählt z. B. der Kauf von Computern und die Entwicklung polizeispezifischer Software, die Weiterentwicklung der Datenverarbeitung und Funktechnik so-

wie die komplette Neuausstattung aller Leitstellen in den 49 Kreispolizeibehörden. Noch in 2002 wird eine neue Generation von den ZPD beschaffter Funkstreifenwagen mit hochwertiger und modernster technischer Ausstattung in die Behörden gehen – kürzlich wurden die ersten 25 von 1000 neuen Funkstreifenwagen (Leasingfahrzeuge) den Kreispolizeibehörden übergeben. Aber auch die Erstausrüstung der Polizeibeamtinnen und -beamten mit persönlich angepassten Schutzwesten ist bis Ende 2002

beendet. Die weitere Ausstattung von neu in den Einzeldienst versetzten Polizistinnen und Polizisten ist sichergestellt. Zurzeit erfolgt die Ausrüstung der Polizeibeamtinnen und -beamten der Bereitschaftspolizei mit neuer Schutzausrüstung, die bis Ende 2002 abgeschlossen ist, und mit modernen Transportfahrzeugen, die bis Ende 2003 abgeschlossen sein wird.

Innerhalb von vier Jahren wurde die Vernetzung der PC bei der NRW-Polizei energisch vorangetrieben: von sechs Prozent im Jahr 1998 auf jetzt 75 Prozent. In diesem Jahr wurden weitere 5 900 netzwerkfähige PC ausgeliefert. Von zurzeit rund 26 000 ausstattungs-fähigen Arbeitsplätzen bei der Polizei haben dann 97 Prozent einen PC.

Seit 1990 hat NRW für die IT-Ausstattung der Polizei rund 410 Millionen Euro ausgegeben, 2003 werden 42,2 Millionen Euro investiert. So wurde die Ausstattung der nordrhein-westfälischen Polizei in den vergangenen Jahren grundlegend verbessert. Mit neuer technischer Ausrüstung ist sie in vielen Bereichen zu einer



der modernsten in Deutschland geworden. „Dies ist auch ein Verdienst der engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZPD“, betonte Minister Behrens. Ob es sich um Führungs- und Einsatzmittel, Bekleidung, Fahrzeuge, Waffen, Mu-

nikation, Kommunikationstechnik oder zentrale Datenverarbeitung handelt, in allen Segmenten der Polizeitechnik und der Informationstechnik unterstützen und beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ZPD effizient und erfolgreich die Polizei dieses Landes.

Über diese Bereiche und weitere Dienstleistungen der ZPD wird die „Streife“ in einer Artikelserie in den nächsten Ausgaben berichten. ■

### **Die Zentralen Polizeitechnischen Dienste (ZPD)**



Herr Heinz (links) erklärt die Notwendigkeit einer EMV-Abschirmung, denn elektromagnetische Strahlung kann massiv die Motorelektronik und den Funk beeinträchtigen.



Thorsten Sudmann wird bei den ZPD zum Kommunikationselektroniker (FB IT) ausgebildet.

Die ZPD sind am 1. 4. 1989 aus dem Zusammenschluss des damaligen Fernmeldedienstes der Polizei und der Abteilung für Datenverarbeitung des LKA NRW hervorgegangen. Nach nunmehr dreizehneinhalb Jahren werden die Organisationseinheiten, die lange in alten Liegenschaften in Düsseldorf untergebracht waren, hier in einem modernen und funktionalen Gebäude räumlich zusammengeführt.

Die ZPD haben aber in den etwas mehr als 13 Jahren ihres Bestehens nicht nur aufgrund der rasanten technischen Entwicklung ihre Organisation mehrmals anpassen müssen. Zusätzliche Aufgaben wurden ihr übertragen. Der Personalbestand wuchs von knapp 300 Bediensteten auf heute etwa 700, von denen 450 im neuen Gebäude ihren Dienst tun.

Bisher selbstständige Organisationseinheiten wurden in die bestehende Struktur der ZPD integriert. So wurden unter anderem im Laufe der Jahre eingegliedert:

- die Beschaffungsstelle der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen,



- die Waffenverwertung,
- die Polizeiwerkstätten in Bochum, Brühl, Linnich, Wuppertal und Selm,
- die Bekleidungslieferstellen und
- die Telekommunikationsüberwachung.

Weitere Informationen zur ZPD finden Sie im Internet unter [www.zpd.polizei.nrw.de](http://www.zpd.polizei.nrw.de) oder im Intranet Pol. unter <http://lv.polizei.zpd.nrw.de>.

#### Das High-Tech-Gebäude

Das neue Dienstgebäude unterscheidet sich deutlich von konventionellen Bürohäusern. Energiesparende Technologien dominieren: Eine Photovoltaikanlage und Rapsölmotoren als Antrieb für eine Wärmepumpe zur Energieversorgung des Gebäudes belasten die Umwelt nicht mit Schadstoffen. Sparsam und umweltfreundlich ist die Nutzung von Regenwasser oder dem Wasser aus dem Hafenbecken. Die Außenwände sind mit Glas verkleidet und mit Solarwaben besonders wärmedämmend. Durch das Wabensystem wird, je nach Jahreszeit, das Sonnenlicht in Wärme umgewandelt oder schützt vor zu großer Hitze. „Es werden konsequent natürliche Energiequellen genutzt, dies schont die Umwelt und spart Kosten“, erklärte Behrens. Das 5-geschossige Gebäude ist 142 Meter lang und hat eine Nutzfläche von 26 500 m<sup>2</sup>.



Das Polizeibekleidungslieferzentrum Selm (ZPD) konnte noch kurz vor dem Castoreinsatz 2002 die Kolleginnen und Kollegen der Bereitschaftspolizei mit den neuen Einsatzanzügen ausrüsten.

Fotos: Jochen Tack

Hamburg-Mannheimer

## Beamten-/Angestellten-Darlehen

Für Sie, unsere Beamte auf Lebenszeit, Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes, haben wir spezielle Darlehens-Programme. Zum Beispiel Festzinsen ab 5,95 % und effektive Jahreszinsen ab 6,42 %. In unserem InfoBüro erhalten Sie weitere schnelle und kompetente Lösungen.

Beispiel ❶ 30-jähriger Beamter auf Lebenszeit  
 Festzins 6,35 %, effektiver Jahreszins 6,97 %, Laufzeit 20 Jahre.  
 30 000 € = monatlich 271,25 €, inkl. Lebensversicherung  
 50 000 € = monatlich 449,58 €, inkl. Lebensversicherung

Beispiel ❷ 30-jähriger Angestellter, Beamter a. P. oder Arbeiter  
 Festzins 6,80 %, effektiver Jahreszins 7,37 %, Laufzeit 15 Jahre.  
 25 000 € = monatlich 235,42 €, inkl. Lebensversicherung

**Generalagentur Jürgen Jäckel und Marco Heusmann:**  
 Hannover: Wieselweg 7\_30900 Wedemark\_fax 051 30.7903 95  
 Hamburg: Rathausallee 27\_22846 Norderstedt\_fax 040.52 1939 07  
 Berlin: Wittestraße 30k\_13509 Berlin\_fax 030.43 57 24 91  
 Besuchen Sie uns auch im Internet: [www.hm-darlehen.de](http://www.hm-darlehen.de)

**Neu InfoBüro 0 800/77 88 000**

Von 8 bis 20 Uhr gebührenfrei, direkt und bundesweit



# *Neue Eingriffstechniken für die Polizei NRW*

*– ein weiterer Schritt  
zur Verbesserung der Eigensicherung  
in der polizeilichen Praxis*





*Das Innenministerium hat mit Erlass vom 5. 7. 2002 – 46.2-4647 – grünes Licht für eine Neukonzeption der in der Ausbildung und der Integrierten Fortbildung zu trainierenden Eingriffstechniken gegeben. Damit ist ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Eigensicherung getan worden. Die Qualifizierung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer, Trainerinnen und Trainer der Integrierten Fortbildung wurde bereits im September aufgenommen. Die Polizeibehörden beginnen sukzessive die Umstellung ihrer Einsatztrainings ab Januar 2003. Daneben werden die neuen Eingriffstechniken in das Trainingsprogramm der fachpraktischen Ausbildung aufgenommen.*

#### *Warum neue Eingriffstechniken?*

Vermittelt werden sog. „1:1-Techniken“. Dabei handelt es sich um spezielle Techniken, die auch von einem Beamten allein angewandt werden können, um einen Angriff abzuwehren und/oder einen Zugriff zu ermöglichen.

Bisher im Rahmen der Integrierten Fortbildung angewandte und trainierte Eingriffstechniken wurden fortentwickelt und insbesondere durch eine Technik ersetzt, die Beamtinnen und Beamte noch besser befähigt, körperliche Angriffe an-

gemessen abzuwehren sowie Festnahmen und Eingriffe mit geringerer Eigen- und Fremdgefährdung durchzuführen.

Eine Projektgruppe des PFI „CS“ Münster entwickelte die neuen Eingriffstechniken unter Berücksichtigung fachkundiger Verbesserungsvorschläge.

Die langjährigen Erfahrungen der polizeilichen Spezialeinheiten in NRW aber auch die Erfahrungen im Justizvollzug bei der Bewältigung dort typischer Eingriffssituationen, wurden in modifizierter Form für die Anforderungen des Polizeidienstes genutzt. Erfahrene Ausbilder der SE waren





an der Entwicklung des Programms und sind an der Qualifizierung der Trainerinnen und Trainer IF sowie der Fachlehrer PAD beteiligt. Ihnen gilt ein besonderer Dank für ihr großes Engagement.

### *Umsetzung in der Integrierten Fortbildung*

Zu prüfen war, inwieweit derartige Techniken auch auf die Zielgruppe der IF übertragbar sind. Dafür wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Fachdezernat „IF“ und der Abteilung 3 des PFI „CS“ Münster (Fortbildungsstelle für Spezialeinheiten) ein spezielles Fortbildungsprogramm entwickelt und schließlich im Innenministerium vorgestellt.

## Trainingsbausteine

### *Schutzhaltung*

- Neutraler Stand
- Vorkampfstellung
- Armhaltung (Keilprinzip)
- Beinabwehr (innen/außen)

### *Gedecktes Vorgehen*

- Distanzüberbrückung bei Angriffen durch
  - Tritt
  - Faust
  - Knie, Ellenbogen und Kopf
  - Heben und Werfen
  - in Bodenlage
    - Vorgehen mit Hand und Fuß (Keilform)
    - Vorwärtsschritt

### *Kontaktaufnahme*

- Armkontrolle
- Beinkontrolle
- Grifflösetechniken gegen
  - Untergriff
  - Obergriff
  - Griff diagonal
    - Distanzfauststöße
    - Stopptritt

### *Festnahmetechniken*

- stehend 360°-Anwendung
- sitzend
- vorgebeugt
- liegend

- Sicherungstechniken am Boden
- Ausführung der Techniken unter Beachtung des Positional Asphyxia Phänomens
- Fesselungstechniken
- Anti-Wurf-Techniken
- Anti-Hebel-Techniken
- Festnahmetechniken mit der Schusswaffe in der Hand (Notwehr- und Nothilfesituationen)
- Kontrolltechniken beim Durchsuchen von festgenommenen Personen und bei Blutproben
- Festnahme aus Fahrzeugen
- Auflösen von Sitzblockaden
- Festnahme von gewalttätigen Personen aus einer Gruppe

Schaubild 1



*Was ist neu?*

Einzeltechniken (A, G, R) werden durch ein System polizeispezifischer Eingriffserfordernisse ersetzt. Die Techniken sind einzeln und auch im Team anwendbar. Somit sind insbesondere auch Situationen, die sich aus den gefährlichen Distanzen bei einem Angriff/Zugriff ergeben können, berücksichtigt.

Die Eingriffstechniken können in statischen (z. B. bei der zwangsweisen Entnahme einer Blutprobe) und dynamischen Situationen (z. B. bei einem plötzlichen Angriff) eingesetzt werden.

Sie sind darüber hinaus leicht erlernbar, da sich unabhängig von der jeweiligen Angriffs- oder Zugriffssituation das systemische Vorgehen bei Annäherung, Kontaktaufnahme und Festnahme nicht wesentlich unterscheidet und sich somit gleiche Abläufe häufig wiederholen. Gleichwohl ergibt sich natürlich anfangs ein erhöhter Trainings- und Belastungsaufwand. ▶





### Umsetzung in der Aus- und Fortbildung

Die neuen Eingriffstechniken NRW werden in einem Trainingsblock SV/ET sowie in den Trainingsbausteinen bei den Polizeiausbildungsinstituten (PAI) ab Januar 2003 eingestellt. Damit reduziert

sich zukünftig der Trainingsbedarf in der Fortbildung erheblich. Die Einführung der neuen Eingriffstechniken ab 2003 für die Zielgruppe IF erfolgt insbesondere im Rahmen der „Ergänzenden Trainings“ über Trainingsbausteine (Module). Dabei handelt es sich zunächst um ausgewählte Themen (Schaubild 1) die die Teilneh-

mer befähigen, Angriffe abzuwehren und Festnahmen durchzuführen. Für die Bereitschaftspolizei ergeben sich eigene Trainingsressourcen.

#### Fazit:

Das System „Neue Eingriffstechniken Polizei NRW“ ist durch polizeispezifische taktische, technische und rechtliche Anforderungen geprägt. Die Nutzung dieser Techniken reduziert Gewalt und dient der Eigensicherung. Sie werden in hohem Maße der Verhältnismäßigkeit gerecht, sind flexibel und effektiv und deshalb vielseitig umzusetzen. Damit sind wesentliche Zielvorgaben der Integrierten Fortbildung erfüllt. Dies gilt insbesondere für das Ziel der Verhinderung unnötiger Gefährdung von Polizeibeamtinnen und -beamten und anderer Personen. Die Eingriffstechniken können im Rahmen der für die IF angesetzten Mindeststunden trainiert werden.

Weitere Hinweise finden Sie auf der Homepage des PFI „CS“ Münster im Intranet unter <http://pol.muenster-pfi.polizei.nrw.de> unter Themen/Integrierte Fortbildung/Aktuell.

Michael Küper, PFI „CS“ Münster,  
FB 1.2, IF

## Eigensicherung

„Das Risiko eines Polizeibeamten, mit Tötungsabsicht bzw. -Vorsatz angegriffen zu werden, ist erheblich größer als das eines Normalbürgers. Wird auf der Dienststelle weniger Wert auf Eigensicherung gelegt, führt dies zu einem erhöhten Risiko gravierender Verletzungen.“ Das ist das Ergebnis einer durch die IMK in Auftrag gegebenen Studie, bei der rund 2300 Angriffsoffer befragt wurden. Die befragten Polizeibeamtinnen und -beamten empfanden unter anderem die fehlende Erfahrung junger Kolleginnen und Kollegen in Angriffssituationen als problematisch. Aber auch ältere Kollegen inszenierten nach ihrer Ansicht teilweise „Unverwundbarkeit“ und „Erfahrung“. Häufig entwickle sich daraus „tödliche Routine“.

Eigensicherung erhält in unvorhergesehenen Situationen Handlungsmöglichkeiten und verringert damit das Risiko beim Einschreiten für sich selbst und die Kolleginnen und Kollegen. Eigensicherung bedeutet professionelles Handeln.

Für Profis ist es daher selbstverständlich

- an den Trainings der Integrierten Fortbildung teilzunehmen
- im Dienst die Schutzweste zu tragen
- die Grundsätze des Leitfadens 371 (Eigensicherung im Polizeidienst) zu beachten
- jeden Einsatz mit den Kolleginnen und Kollegen vor- und nachzubereiten

Die Inhalte des Leitfadens 371 stehen im Intranet der Polizei auf der Homepage des PFI Münster auch „online“ zur Verfügung. ■

# Die Arbeitsgruppe IF: Aufgabe, Zusammen- setzung, Zweck und Ziele

Die Arbeitsgruppe Integrierte Fortbildung (AG IF) ist ein Beratungsgremium des Innenministeriums NRW. Als Expertengremium berät und beeinflusst sie weitere polizeiliche Entscheidungsträger in Angelegenheiten der Integrierten Fortbildung.

Das Innenministerium bestellt den Vorsitzenden ( zurzeit LPD Kuhleber, PP Hagen) und auf dessen Vorschlag seinen Vertreter sowie die Mitglieder der Arbeitsgruppe. Die Geschäftsführung obliegt dem Polizeifortbildungsinstitut „Carl Severing“ Münster (PFI Münster).

In der AG IF sind das PFI Münster, die Polizeiausbildungsdirektion in Selm, die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung sowie die Bezirksregierungen (Dez. 25.4 und 26.2) als Organisationsbereiche vertreten. Die polizeiliche Praxis wird mit den Funktionsbereichen Abteilung GS, Polizeiinspektion, Dienstgruppe, Kommissariat, Zentrale Kriminalitätsbekämpfung, Bereitschaftspolizei/Polizei Sonderdienste, Autobahnpolizeiinspektion und das Dezernat VL 2 repräsentiert. Darüber hinaus gehört der AG IF ein Vertreter des PHPR an.

## Zweck und Ziele

Die Integrierte Fortbildung ist in Nordrhein-Westfalen ein bewährtes Einsatztraining, insbesondere für den erweiterten Wachdienst, den Ermittlungsdienst und die Bereitschaftspolizei. Sie verfolgt insbesondere das Ziel, die Beamten zu befähigen, polizeiliche Aufgaben ergebnis- und wirkungsorientiert, sowie unter Berücksichtigung der Interessen der Bürger wahrzunehmen, hierbei Eigen- und Fremdgefährdungen zu reduzieren bzw. zu vermeiden und die Akzeptanz polizeilichen Handelns in der Öffentlichkeit, aber auch nach innen, zu verbessern.

Die AG IF hat die Aufgabe, Zweck, Ziele, Methoden und Inhalte Integrierter Fortbildung zu fördern und sie regelmäßig an veränderte Erwartungen der Bürger, der Politik und der internen Zielgruppen anzupassen.

Die vorgenannten Ziele sollen insbesondere erreicht werden durch:

- Sammeln, Auswerten und Bereitstellen von einsatzrelevanten Informationen durch das PFI Münster
- Erkennen, Bewerten und Berücksichtigen der Bedürfnisse der polizeilichen Praxis
- Erarbeiten von Strategien und Konzepten durch die AG IF
- Sensibilisieren und Beeinflussen polizeilicher Verantwortungsträger
- Beteiligen von polizeiinternen Fachleuten an der Problemlösung
- Austauschen von Erfahrungen des Einsatz- und Fortbildungsbereichs
- Sichern der bedarfsgerechten Programmgestaltung
- Qualitätsmanagement und wirksame Öffentlichkeitsarbeit nach innen

Schaubild 2

**ENFORCER<sup>®</sup>**  
**PÜLZ GMBH**

## 1 ANTI-MESSER- HANDSCHUHE

Außen  
Leder, innen  
Spectra  
(super-  
resistent)  
oder Kevlar,  
schützt Ihre  
Hände bei  
Messer-  
angriffen.



Größen: S-XXL.  
Kevlar-RFK 300  
Best.-Nr.: 5536  
Spectra-FM 2000  
(schnittfester als Kevlar)  
Best.-Nr.: 4526

**41,- €**

**47,- €**

## 2 POLIZEI-AUS- RÜSTUNGS-TASCHE

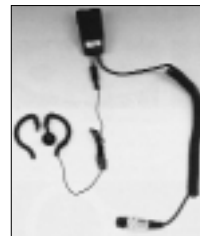
Viele Fächer, Nylon/Cordura

Best.-Nr.: 4468

**56,80 €**

Schriftzug Polizei, Best.-Nr.: 4205

**17,50 €**



## 3 SPRECH EINRICHTUNG

mit Lautsprecher/Mikro-Funktion. Anschlussstecker passend für Bosch FuG 10 a/13 a (BOS). Diese Sprechereinrichtung ersetzt die Sprechertaste am Funkgerät, sodass das Funkgerät in der Tasche bleibt.

Best.-Nr.: 4490

**52,50 €**

## OHRHÖRER-ANSCHLUSS

passend z. B. für Sprechereinrichtung 4490. So können Passanten den Funkverkehr nicht mithören. Mit Zusatzbügel für das andere Ohr, 3,5 mm Stecker.

Best.-Nr.: 4488

**22,- €**

**Besuchen Sie uns:**  
**Mo. bis Fr.: 10.00 bis 18.00 Uhr**  
**Sa.: 10.00 bis 14.00 Uhr**

**Neuen Farbkatalog  
abholen oder anfordern:**

ENFORCER GmbH  
Ubstadter Straße 36  
76698 Ubstadt-Weiher  
Tel. (0 72 51) 96 51-0  
Fax (0 72 51) 96 51-14

**Filiale BERLIN: Rankestr. 14**  
**Lieferungen nur an Behörden,  
Sicherheitsdienste  
und deren Angehörige!**



1

## Eigensicherung

Diese Fotos stellen die einzelnen „Neuen Eingriffstechniken“ detailliert dar.

Fotos:  
Uwe Dyckhuizen,  
PFI „CS“ Münster,  
Mediendienste



2a



2b



3a



3b



4a



4b



5a



5b



6a



6b



6c

**Bild 1:**  
Kontaktaufnahme gegen den Widerstand eines Störers (Arm- und Beinkontrolle).

**Bilder 2a, 2b:**  
Gesichertes Vorgehen gegen einen Tritt von außen (Beinabwehr).

**Bilder 3a, 3b:**  
Gesichertes Vorgehen gegen einen Angriff zum Unterleib (Stoppschritt).

**Bilder 4a, 4b:**  
Unterstützung eines von vorn angegriffenen Beamten.

**Bilder 5a, 5b:**  
Unterstützung eines am Boden liegenden Beamten.

**Bilder 6a, 6b, 6c:**  
Fixierung im Stand mit anschließender Fesselung.



# Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Kartenstraße 2, 40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 871 28 21  
Fax (0211) 871 28 21

Telefax (0211) 871 28 21

Dezember 2002

Der Minister

An die  
Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten  
Nordrhein-Westfalens  
die in Friedensmissionen  
tätig sind

Liebe Mitarbeiterin, lieber Mitarbeiter,

Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen, die derzeit in Friedensmissionen tätig sind, leisten im  
Ministergebiet einen Arbeit, die mit Ihrer sonstigen Polizeiarbeit in der Heimatlandschaft  
nicht vergleichbar ist. Aus diesem Besonderen in dem Ministergebiet weiß ich, dass Sie das  
unter sehr schwierigen Bedingungen mit nicht unüblichen Entbehrungen und teilweise großen  
Belastungen tun.

Vor Ort werden Sie mitten in der Bevölkerung, was Sie sowohl die Probleme vor Ort erleben  
als auch mit ihnen verbunden ist. Wichtige Lebensbedingungen und mit welcher Anzahl  
der elementaren Grundversorgung (Wasser, Strom, Heizung, Hygiene) stellen höchste An-  
sprüche an Ihre individuelle Belastbarkeit.  
Ethische Konflikte, politische Spannungen, Kriminalität, extreme hohe Gewaltbereitschaft  
und ein hoher Grad an Bewaffnung in der Zivilbevölkerung prägen Ihren monatlichen Alltag.

Umso mehr freue ich mich über Ihre Bereitschaft und Freude, diesen Arbeit trotz der beträcht-  
lichen Anforderungen zu leisten, denn deutsche Polizeibeamtinnen und -beamten haben einen  
sehr guten Ruf in internationalen Friedensmissionen. Sie tragen ebenso wie Soldaten, Zivilbe-  
amten und Angehörige privater Hilfsorganisationen in hervorragender Weise zu dem posi-  
tiven Ansehen Deutschlands im Ausland bei.

Ihr Dienst macht es erforderlich, auch die Weihnachtsferien unter dem neuen geschäftlichen  
Bedingungen vorzutragen zu leisten, wobei von Ihren Angehörigen und Familien.  
Als kleine Anerkennung Ihrer Leistungen und Entbehrungen möchte ich Ihnen mit diesem  
Befehl ein Weihnachtsgeschenk überreichen. Derselbe möchte ich damit auch,  
dass Sie trotz der Bedingungen nach Nordrhein-Westfalen und zu Ihren Heimatorten  
bei den heimischen in Vergesellschaft gehen und wir Ihre Arbeit schätzen.

Ihnen und Ihren Angehörigen und Familien wünsche ich ein frohvolles und gesegnetes  
Weihnachtsfest und allen Glück für das Jahr 2003. Kommen Sie gesund und wohlbehalten zu  
uns zurück.

Mit weihnachtlichem Gruß

(Dr. Fritz Behrens)

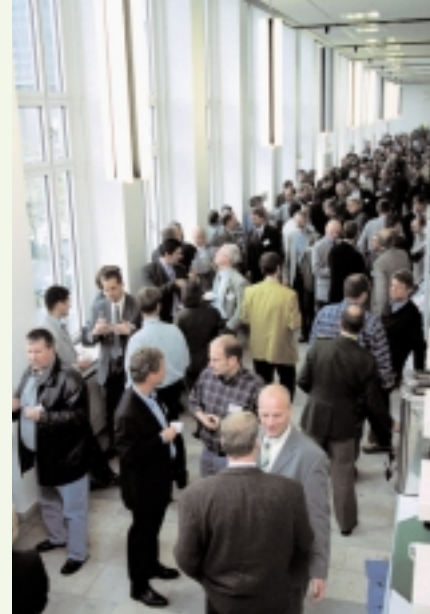
## Ein gesegnetes Weihnachtsfest...

wünscht Innenminister  
Dr. Fritz Behrens allen  
Kolleginnen und Kollegen,  
die zurzeit in Friedens-  
missionen tätig sind.  
Er dankt ihnen in einem  
persönlichem Brief für  
die im ablaufenden  
Jahr geleistete Arbeit.  
Mit dem Brief erhalten  
die Kolleginnen und  
Kollegen zudem einen  
Taschenofen. Bei  
Tagestemperaturen  
bis zu -27 Grad ein  
recht praktisches  
Geschenk. ■





Die im Foyer des Hauses der Technik aufgebauten Kongress-Stände erwiesen sich als beliebter Treffpunkt und ermöglichten einen Blick über den Tellerrand des eigenen Aufgabebereiches.



Innenminister Behrens begrüßte mehr als 500 Führungskräfte aus Basis-Organisationseinheiten zum Qualitätskongress 2002.

# Entscheidend ist,...



„Grau ist alle Theorie“ –  
und die Praxis auch, wenn man nichts dagegen unternimmt.



(v.l.): Lds KD Brillo, IdP Wehe, Minister Behrens, PP Schenkelberg, Mindgt. Salmon

## Qualitätskongress 2002

Interessant, abwechslungsreich und informativ verlief der 3. Fachkongress „Qualität unserer Arbeit“ am 15. November im Haus der Technik in Essen. Der Kongress stieß auf große Resonanz, denn mehr als 500 Führungskräfte aus Basis-Organisationseinheiten folgten der Einladung, um sich über die Methoden und Instrumente der Qualitätssicherung und -verbesserung zu informieren.

Eröffnet wurde der Kongress vom Inspekteur der Polizei Dieter Wehe. Er hob in seiner Rede die besondere Verantwortung der Leiterinnen und Leiter von Basis-Organisationseinheiten hervor: „Was Sie sagen und meinen ist prägend für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Sie steuern maßgeblich Ihren Erfolg.“ Auch Innenminister Dr. Behrens ging auf die besondere Bedeutung der Führungskräfte in Basis-Organisationseinheiten ein: „Auf Sie kommt es im Veränderungsprozess ganz besonders an. Sie haben eine Schlüsselposition. Mit Ihrem Einfluss als Führungskraft prägen Sie die Kultur des

Auf dem Kongress tauschten sich die Führungskräfte untereinander aus...



...und sammelten eine Reihe von Anregungen zu den Methoden und Verfahren der Qualitätssicherung und -verbesserung.

## ... was unterm Strich

Umgangs miteinander ganz maßgeblich. Nutzen Sie dies positiv! Nehmen Sie weiterhin Einfluss! Seien Sie Vorbild!“ Bezug nehmend auf die Qualitätsansprüche der Bürger und Kunden an die Polizei warf der Innenminister ferner die Frage auf: „Ist die Polizei auf dem Gebiet der Inneren Sicherheit wirklich konkurrenzlos?“ Innenminister Dr. Behrens wies darauf hin, dass es seit Jahren zunehmend „Konkurrenz“ gibt: Sachverständige, die stärker an der Unfallaufnahme beteiligt werden oder sie gleich ganz übernehmen wollen, Sicherheitsunternehmen, die versuchen, polizeiliche Aufgabenfelder zu besetzen. Die angebotenen Leistungen gehen vom Objektschutz über Beweissicherung und Observation bis hin zu Betreuungskonzepten. Aus diesem Grunde steht die Polizei regelmäßig auf dem Prüfstand.

„Wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, die Organisation der Polizei und die inneren Abläufe weiter zu verbessern“, so der Minister. „Vor allem wenn wir Forderungen stellen, müssen wir belegen können, dass wir

- wirkungsvoll arbeiten,
- dabei wirtschaftlich handeln,

- die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger kennen und diese im Rahmen des gesetzlichen Auftrages und der zur Verfügung stehenden Mittel auch berücksichtigen – und schließlich,
- dass wir als Führungskräfte die Stärken und die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen und die richtigen Entscheidungen treffen.“

In Bezug auf die Ereignisse in Köln (in den Medien reduziert auf die Polizeiwache Eigelstein) richtete sich der Innenminister an alle Polizistinnen und Polizisten im Land:

„Diejenigen, die Körperverletzungen im Amte oder andere schwere Straftaten begehen, müssen – wenn die Schuld erwiesen ist – diese Polizei verlassen. Diejenigen, die in solchen Fällen Einhalt gebieten, die Straffällige anzeigen, die Vorgänge Ihren Vorgesetzten mitteilen, haben – auch wenn dies rechtlich selbstverständlich ist, meinen Respekt und meine Anerkennung. Sie tragen dazu bei, dass das beschädigte Ansehen der Polizei wieder positiv beeinflusst wird. Sie werden in dieser Situation nicht allein gelassen. Sie bekommen Unterstützung und Beistand, fachlich, psychologisch und rechtlich“.

Minister Behrens ging abschließend noch auf die Eigensicherung als Qualitätskriterium ein. Zu viel Routine gehe zu Lasten der Aufmerksamkeit und leider auch zu Lasten der Eigensicherung. Er forderte die anwesenden Führungskräfte auf, für das Tragen der vom Land zur Verfügung gestellten Schutzwesten zu werben.

Der Vorsitzende des Polizei-Hauptpersonalrates Ulrich Kolander nahm Stellung zum Thema: Herausforderungen für Führungskräfte – aus Sicht der Personalvertretung. Kritisch merkte er u. a. an, dass die eigenen Ziele der Kommissariate und Dienstgruppen im Zielvereinbarungsverfahren nicht auf der Strecke bleiben dürften, sonst liefe der Gestaltungsspielraum weitestgehend leer. Hinsichtlich des Vokabulars der Neuen Steuerung mahnte er zum sensiblen Umgang mit der Sprache: „Die Sprache des Menschen ist Ausdruck seines Geistes,“ man müsse sorgsam mit ihr umgehen „damit Sprache nicht sprachlos macht“.

Anschließend stellten fünf Vertreterinnen und Vertreter aus Basis-Organisationseinheiten gelungene Praxisbeispiele zur Umsetzung Neuer Steuerung und Führung



Moderator Bernhard Messer sammelte mit dem Beratungsteam Fragen zu den Programmpunkten...

...die anschließend von Minister Behrens und den Vertretern des Innenministeriums den Kongressteilnehmern umfassend beantwortet wurden.



# rauskommt!

vor. Mit Ihren Präsentationen konnten sie wertvolle Anregungen geben, wie die Qualität polizeilicher Arbeit im eigenen Aufgabenbereich und damit in der Praxis verbessert werden kann.

Den Anfang machte Frau KHKin Annchen Brendle vom PP Mülheim a.d. Ruhr. Frau Brendle stellte die Führungsleitsätze der Unterabteilung ZKB vor. Inspiriert von der Qualitätsleitsatzentwicklung haben sich die Dienststellenleiterinnen und -leiter entschlossen, solche Qualitätsleitsätze auch für die Führungskräfte der ZKB zu erarbeiten. Ausschlaggebend waren dafür vor allem folgende Gründe:

- Die Qualitätsleitsätze der einzelnen Dienststellen berücksichtigen nicht hinreichend die besondere Rolle von Führungskräften.
- Die eigeninitiierte und freiwillige Entwicklung von Führungsleitsätzen erhöht die Akzeptanz von Qualitätsleitsätzen. Nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisationseinheiten müssen über Qualität ihrer Arbeit nachdenken, sondern auch die Führungskräfte wollen dies tun und sich daran messen lassen. Als Wirksamkeitsüberprüfung kommt u. a.

das jährlich zu führende Mitarbeitergespräch in Betracht.

Herr PHK Uwe Skodda vom PP Duisburg ging in seinem Vortrag auf die praktische Umsetzung des behördlichen Zielvereinbarungsverfahrens anhand des Zielthemas „Kinder als Unfallopfer“ ein. Er machte schnell deutlich, worauf es ihm besonders ankommt: „Die Leiterin bzw. der Leiter einer Basis-Organisationseinheit nimmt im Umgang mit diesem Thema eine bedeutende Stellung ein, und zwar bezüglich der Akzeptanz und der Umsetzung.“ Mit dem in der PI West erarbeiteten Zielbaum konnte sehr anschaulich verdeutlicht werden, dass das Zielthema nicht nur vom Wach- bzw. Bezirksdienst bearbeitet werden kann. Es ist vielmehr die Aufgabe aller im Produktbereich ‚Verkehrsunfallbekämpfung‘ genannten Organisationseinheiten, die gemeinsam letztlich eine positive Wirkung erzielen. PK Michael Nockelmann vom PP Dortmund trug vor, wie im Zusammenhang mit der Einführung des Dezentralen Schichtdienstmanagements (DSM) bei der Leitstelle ein Pool gebildet wurde. Als die Angehörigen der Leitstelle ihren Funktionsbesetzungsplan erstellten und um-

setzten, stellten sie fest, dass der starre Dienstplan des Vierteldienstes immer wieder an seine Grenzen stieß. Aus diesem Grunde wurden in vierteljährlichen Intervallen vier verschiedene Schichtdienstmodelle getestet. Um eine gerechte, sozialverträgliche und den dienstlichen Erfordernissen entsprechende Planung zu garantieren, wurde in der ‚Testphase Pool‘ ein Regelwerk auf der Grundlage des DSM-Erlasses, der Arbeitszeitverordnung, des Funktionsbesetzungsplans und der Erschwerniszulagenverordnung erarbeitet. Aus diesem Regelwerk war für jede Mitarbeiterin bzw. jeden Mitarbeiter ersichtlich, in welchem Rahmen sich die persönliche Planung bewegen sollte. Es wurde aber bewusst nicht alles geregelt, um den Angehörigen der Leitstelle gestalterische Möglichkeiten bei ihrer Planung zu ermöglichen. Nach Beendigung der Testphase sprachen sich in einer internen Abstimmung und Bewertung der getesteten Schichtdienstmodelle 78% der Belegschaft (bei 100%iger Beteiligung) für den Pool aus. Nach der Mittagspause setzte PK Mark Fahnert (Autobahnpolizei Köln) die Reihe der Referate fort. Er zeigte auf, dass Ziele



Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhielt zum Abschluss einen Tagungsband.

Mehr als 42% der Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer gaben mit Hilfe eines Rückmeldebogens ihre Einschätzung von dem Kongress wider.



Die überwiegende Mehrzahl zeigte sich zufrieden mit den Ergebnissen und dem Verlauf der Veranstaltung.

## steuerung und führung.polizei.nrw

ohne großen Mehraufwand innerhalb einer Dienstgruppe auf dem Unfallsektor erreicht werden können. Als Beispiel dienten die Ergebnisse der Autobahnpolizeihauptwache Bensberg im Zielfeld ‚Verringerung von LKW-Unfällen‘: Ein Erfolgsfaktor ist die eigens erstellte Zielcontrollingdatenbank. „Hierdurch sind wir in der Lage, eine Beziehung zwischen erbrachten Personalstunden, getroffenen Maßnahmen und der Wirkung innerhalb eines Zielfeldes herzustellen“, sagte Mark Fahnert. Der Aufwand der von den Basis-Organisationseinheiten zu erhebenden Daten steht dabei in einem vertretbaren Verhältnis (etwa 4 Minuten täglich je Mitarbeiter/-in) zum Erfolg. „Die Kolleginnen und Kollegen des Wach- und Wechseldienstes können ihre Erfolge in Beziehung zu den eingebrachten Personalstunden und Maßnahmen setzen. Hierdurch entsteht eine Identifikation mit den Zielen. Meiner Erfahrung nach steigt auch die Motivation, in den Zielfeldern zu arbeiten. Man erkennt, dass die eigene Tätigkeit etwas bewirkt.“ Zum Ende dieser lebhaft vorgetragenen Präsentation kam Mark Fahnert zu dem Ergebnis: „Die steigenden zielgerichteten Maßnah-

men haben nach unserer Auffassung einen Einfluss auf die positive Unfallentwicklung (Rückgang von 22% in 2002 im Zielfeld ‚LKW als Verkehrsunfallverursacher‘)“.

Der letzte Vortrag des Tages beschäftigte sich mit der Qualitätssicherung im Kommissariat Vorbeugung. Frau EKHKin Heike Lütgert vom PP Bielefeld berichtete von ihren Erfahrungen bei der Anwendung von Qualitätsleitsätzen im Zusammenhang mit Präventionsprojekten. „Die Situation ließ sich in allen Aufgabenbereichen des Kommissariats Vorbeugung annähernd gleich beschreiben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter griffen die ihnen zugeteilten Aufträge individuell auf und gestalteten die Präventionsmaßnahmen nach ihren Fähigkeiten, Neigungen und Vorlieben. So entstanden qualitativ sehr unterschiedliche Einzelveranstaltungen, die zum Teil über Jahre unverändert bleiben“. Diese Entwicklung führte dazu, dass die Präventionsprojekte unkontrollierbarer und personenabhängig vielgestaltig wurden. Eine Situationsanalyse machte deutlich, dass Verhaltensrichtlinien fehlten, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Ge-

staltungsspielraum, den Kunden eine Orientierung durch ein konkretes Angebot gaben und schließlich den Vorgesetzten Möglichkeiten zur Zielkontrolle, Messbarkeit und Steuerung eröffneten. Zur Problemlösung wurden Qualitätsleitsätze erarbeitet, die nun von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kommissariats Vorbeugung bei der Wahrnehmung von Präventionsmaßnahmen zu Grunde gelegt werden.

Wie Frau Lütgerts Ausführungen, boten alle Vorträge spannende und hilfreiche Ansätze für die Weiterentwicklung des eigenen Aufgabenbereichs. Alle aufgeführten Praxisbeispiele werden in den folgenden Ausgaben der ‚Streife‘ ausführlich beschrieben. Sie können in gewohnter Art und Weise entnommen, gesammelt und für die eigene Arbeit genutzt werden.

Weitere Informationen zum Kongress erhalten Sie im Internet

<http://www.pfi-muenster.de/gast/obtstf/page1.htm>

sowie im Intranet Polizei

<http://pol.muenster-pfi.polizei.nrw.de/o/btstf/page1.htm>.



Uwe Dyckhuizen sorgte für gekonnte grafische Vorlagen...

... das Küchenteam nahm sich dem leiblichen Wohl der Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer an. Erste Sahn!!!



# Qualitätskongress 2002

**– die Logistik  
des PFI Münster  
sorgte für einen  
reibungslosen  
Veranstaltungs-  
ablauf**

## Im Team erfolgreich

Die nachfolgenden Zeilen sollen einen Einblick in den Ablauf und die Organisation des Qualitätskongresses 2002 in Essen ermöglichen, und zwar in erster Linie einen Blick „hinter die Kulissen“. Erfahrungswerte der vergangenen Kongresse waren bei der Planung dieses Kongresses sehr hilfreich, gleichwohl war diesmal die doppelte Teilnehmerzahl (etwa 600 Pers.) zu berücksichtigen. Dies vergrößerte den Arbeitsaufwand in vielen Bereichen erheblich. Und – natürlich – ist kein Kongress wie der andere.

Yvonne Lüwelsmeier, die für die gesamte büromäßige Abwicklung des Kongresses verantwortlich war, zugleich als Ansprechpartnerin für Fragen zum Kongress zur Verfügung stand, hatte im Vorfeld der Veranstaltung reichlich damit zu tun, alle Teilnehmermeldungen entgegenzunehmen. Da wurde auf unterschiedlichen Meldewegen berichtet, verschiedene Systeme (Word, WordPerfect, Excel, x-400, Fax und Telefon) genutzt. Bis buchstäblich zur letzten Minute waren Listen zu





Margarita Wacker und Norberth Hemesath druckten u. a. 82 000 Seiten für die 600 Ordner, ...

... die dann von den Hausarbeitern auf einen 8,5 Tonner verladen wurden.



# Polizeifortbildungsinstitut

aktualisieren und entsprechend die individuellen Einladungen zu verschicken und zu bestätigen. Schon zwei Monate vor dem Kongress häuften sich die Anfragen, wo man denn parken könne und ob tatsächlich, wie ja zu lesen war, die Nahverkehrsmittel in dieser Region kostenfrei zu nutzen seien.

In der Vermittlung waren Anneliese Schwager und Rita Pagel neben ihrer üblichen Alltagsarbeit damit beschäftigt, die kurz vor Kongressbeginn fertig gestellten 600 Namensschilder in die dafür vorgesehenen Plastikhüllen einzuordnen. Für den „Markt der Möglichkeiten“ musste Uwe Dyckhuizen vom grafischen Dienst insgesamt 13 Infostände in Zusammenarbeit mit dem Beratungsteam „Steuerung und Führung“ vorbereiten und in Druck geben. Zudem waren die Vortragspräsentationen der Referentinnen und Referenten zu gestalten und abzustimmen. Für die Info-Folder, Plakate und Programme waren Layouts zu entwerfen. Ebenso für Ordner, Namensschilder und Kongresstafeln. Druckaufträge wurden an externe Firmen vergeben. Dabei musste

die vereinbarte Qualität überprüft und Liefertermine überwacht werden. Das dabei nicht immer alles reibungslos nach Plan verlief, war angesichts des Auftragsvolumens nahezu vorprogrammiert. So wurden wenige Stunden vor dem Kongress an der 13(!) Ausstellungswand erhebliche Mängel festgestellt. Der Neudruck erfolgte somit erst am frühen Donnerstagnachmittag vor dem Kongress. Und der Transport der Wand zum Haus der Technik (HdT) konnte dann doch noch durch Mitarbeiter des PFI ermöglicht werden, die auf den Weg nach Essen waren, um den Service für den nächsten Tag vorzubereiten. Zusätzliche Stehtische wurden organisiert, das Team um den Schreiner des PFI „CS“, Wolfgang Kirsch, besorte Vorlagen aus und brachte Banner und Druckvorlagen an.

In „freudiger“ Erwartung des Großauftrags von 600 zu erstellenden Ordnern wurde in der hauseigenen Druckerei versucht, einen 2- bis 3-wöchigen Zeitraum vor dem Kongress „frei“ zu halten. Nicht so dringende Aufträge wurden verschoben, andere wurden vorsorglich vorgezogen und so schnell



Die Kolleginnen und Kollegen des PFI „CS“ Münster haben mit viel Engagement und Professionalität zum Gelingen des Kongresses beigetragen. Danke!

## „CS“ Münster

wie möglich abgearbeitet. Trotzdem ließen sich in der „heißen Phase“ Überstunden nicht vermeiden. Eigentlich kaum verwunderlich, mussten doch die in der Druckerei des PFI „CS“ beschäftigten Mitarbeiter, Margarita Wacker und Norbert Hemesath, insgesamt 82.000 Seiten für die Ordner drucken. Die Seiten mussten anschließend 4fach gelocht und mitsamt farbiger Trennblätter in die Ordner geheftet werden. Alles in allem aufwändige Handarbeit, die viel Zeit in Anspruch nahm.

Das Küchenteam mit Volker Weltmann hatte die Aufgabe, das HdT während des Kongresses mit zusätzlichen Kaffeeausgabestellen zu unterstützen sowie mittags für das leibliche Wohl aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu sorgen. Dazu wurde das Essen in Münster zeitgerecht vorbereitet und zusammen mit den übrigen Utensilien zum HdT gebracht. Auch für die einsatzerprobte Küche keine Kleinigkeit, waren doch für den betroffenen Personenkreis insgesamt 20 Thermophoren mit heißer Gulaschsuppe vorzubereiten sowie der „Nachtisch“ in Form von 1.200 Stück Obst, 50 Dosen Kekse

und 30 Kisten mit Schokoriegeln angemessen zur Verfügung zu stellen. Für das Küchenpersonal bedeutete dies am Freitagmorgen: Dienstbeginn um 3.00 Uhr; es wollten ja auch die Fortbildungsteilnehmer in Münster versorgt werden.

Um die Durchführung des Kongresses zu bewältigen, haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Bereichen zusammengearbeitet und über ihre eigentliche Tätigkeit und Aufgabe hinaus mit viel Engagement zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Dies gilt ausdrücklich auch für die hier nicht namentlich genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PFI „CS“, die während des Kongresses an unterschiedlichen Stellen für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten.

In einem ersten Resümee am Ende eines langen Kongresstages waren alle Mitwirkenden denn auch ein bisschen stolz auf die geleistete Arbeit, haben sie doch – verglichen mit dem üblichen Seminarbetrieb – an diesem Tag insgesamt 38 Veranstaltungen à 15 Personen „abgewickelt“.

*Detlev Kröner, PFI „CS“ Münster*



# Kooperation Spitzensport in NRW – Neues Projekt Nachwuchswerbung der Polizei gut angelaufen!

Mit einem Anschreiben an über 100 „Spitzensportvereine“ in NRW begann dieses neue Werbekonzept Ende Juli 2002. Von Beginn haben wir deutlich gemacht, dass wir auf Kooperation setzen, also keine Werbeetats zur Verfügung stehen. Die Rückmeldungen stimmen ausgesprochen positiv, denn die folgende Auflistung macht deutlich, dass die Vereine unsere Aktionen tatkräftig unterstützen. Die Umsetzung in der laufenden Saison erfolgt in aller Regel mit einem ersten Gespräch der Verantwortlichen der Vereine, den Einstellungsberatungen (EB) und der Abteilung Werbung und Auswahl der PAD (WA), danach übernehmen die örtlichen EB die weitere Saisonbetreuung.

Werbung kann dann umgesetzt werden durch:

- Durchsagen vor und während der Veranstaltungen zur Nachwuchswerbung der Polizei



- Ausgabe von Info-Faltblättern im Kassenbereich oder durch EB
- Ein Link von der Homepage des Vereins auf Homepage WA
- Vorstellung/Anzeige/Interview des EB in den Vereinszeitungen
- Mannschaftsphoto mit EB der Region
- Gewinnspiel bei Veranstaltungen durch EB initiiert
- Platzierung von Werbepлакaten
- Infostand bei Events durch EB
- Senden des Rundfunkspots bei den Events
- Einspeisung von Werbung in den „Media-Würfel“ der Vereine

Diese Palette von Maßnahmen kann regional unterschiedlich aussehen oder noch ergänzt werden, in den meisten Fäl-



len kam noch die Chance dazu, in den Jugendabteilungen tätig zu werden und zu informieren.

In einigen bereits realisierten Events haben wir seitens WA die EB vor Ort unterstützt, denn letztlich ist es eine Aktion unter dem Motto „Teamwork live“.

So auch am 9. November in Lemgo. Dort waren wir „Thema des Tages“ mit der Nachwuchswerbung der Polizei NRW anlässlich des Handballbundesligaspiels TBV Lemgo vs. Willstätt/Schutterwald.

In Kooperation mit dem TBV Lemgo konnten wir folgende Werbemaßnahmen realisieren:

- Einsatz unseres Infostandes im Foyer
- Vorstellung unserer Werbefahrzeuge Piaggio und Scorpio
- Ausstattung des Eventraumes mit Foldern, Plakaten und unseres Citylight-Posters
- Anzeige im TBV-Echo mit umfangreichem Textbeitrag
- Senden des Funkspots in der Pause des Spiels
- Durchführung eines Gewinnspiels

Insgesamt wurde die Veranstaltung von mehr als 3 000 Zuschauern besucht. Darunter eben auch ein hoher Anteil an jungen und sportlichen Menschen, die wir für den Polizeiberuf werben wollen. Unterstützt wurden wir von zwei Kolleginnen der FHS Bielefeld und dem Einstellungsberater der KPB Detmold.

Im Ergebnis eine sehr positive Veranstaltung für die Nachwuchswerbung der Polizei NRW und die Bestätigung der Richtigkeit des Projektes Spitzensport in NRW in Kooperation mit der Nachwuchswerbung der Polizei NRW.

Das Projekt Kooperation Spitzensport hat sich bewährt. Es soll bei bestehenden Kontakten auch in den Folge-Kampagnen Bestandteil der Personalwerbung bleiben.

Winde, Dezernat WA 1

Polizei  
NRW.

TEAMWORK *live*

BERUFS-INFO  
0800 7 22 22 00

Gerald, Dennis und Olaf unterstützen

TEAMWORK *live*

www.polizei.nrw-wa.de

Darlehen mit Lebensversicherung

## Jetzt Träume erfüllen

Wer sein Leben aktiv gestaltet, hat Ziele und Wünsche: Das Studium der Kinder soll finanziert werden oder ein neues Auto. Beamte auf Lebenszeit erhalten besondere Darlehensbedingungen in Verbindung mit einer Lebensversicherung der Hamburg-Mannheimer: beispielsweise **z. Zt. 5,95% nominal und 6,53% effektiv bei 12 Jahren Laufzeit** (Stand: 11. 9. 2001). Getilgt wird am Schluss durch die Lebensversicherung. Übrigens: Auch zur Ablösung teurer Darlehensverpflichtungen ist das Beamtendarlehen geeignet.

Fragen Sie unsere Experten auch nach den Darlehens-Konditionen für den öffentlichen Dienst sowie die Inanspruchnahme der Riester-Rente:

Filialdirektion Münster:  
Ruf (02 51) 53 02 90  
Fax (02 51) 5 30 29 19

Filialdirektion Köln:  
Ruf (02 21) 5 72 03 10  
Fax (02 21) 5 72 03 15

Ein Unternehmen der  
ERGO Versicherungsgruppe.

 **HAMBURG  
MANNHEIMER**

# EUROPOL schult NRW Polizei

## – für den Kampf gegen Kinderpornografie im Internet



EUROPOL



Fotos: Klaus Boldt

*Ein Ziel der europäischen Polizeibehörde EUROPOL ist, die Kooperation der Strafverfolgungsbehörden der Europäischen Union zu verbessern. Dazu gehört auch, Fortbildungsmaßnahmen zur Harmonisierung der Ermittlungsmethoden durchzuführen. Eine solche fand jüngst am Polizeiausbildungsinstitut Selm statt.*

Dabei stand die Bekämpfung der Kinderpornografie im Internet im Vordergrund. „Genauer gesagt, beinhaltet das auch die Bekämpfung des sexuellen Missbrauchs von Kindern, ohne den die Herstellung und Verbreitung von Bildern und Videos über das Medium Internet gar nicht möglich wären“, so der Koordinator des Organisationsteams, Thomas Heister. 12 EU-Staaten entsandten Multiplikatoren, zumeist junge Ermittler aus den Fachkommissariaten, zu dem praxisorientierten Training. Hierunter waren auch Teilnehmer aus den USA, der Schweiz, Polen und – im EUROPOL-Team zwei weitere Staaten – vertreten.

Im Vorfeld waren umfangreiche Vorbereitungen durch die Bediensteten des PAI Selm zu leisten. Die Anforderung, einen Schulungsraum für rund 40 Teilnehmer bereitzustellen, war da noch das geringste Problem. Die Einrichtung von fünf gesonderten Schulungsräumen und einem Sekretariat verlangte den IT-Kollegen dagegen sehr viel ab. Denn insgesamt waren 26 Rechner mit Internetzugängen in einem extra einzurichtenden Netzwerk zu installieren. Entsprechend chaotisch sah auch der Bereich im Serverraum aus, in dem die Hubs und Switchboxen untergebracht waren.

„Die Verlegung von rund 2000m Kabel und die Netzwerk-Konfiguration haben uns viel Nerven und Arbeit gekostet“, so Christian Reibetanz, verantwortlicher Sachbearbeiter: „Aber wir haben es mit viel Enthusiasmus gerne gemacht.“

Nicht zuletzt wegen der Bedeutung der Trainingsmaßnahme hatte die Eröffnungsveranstaltung einen regelrecht zeremoniellen Charakter. Gilles Leclair, stellvertretender Direktor von EUROPOL, stellte dabei die hohe Priorität bei der Bekämpfung dieses Phänomens heraus. Der gastgebende Institutsleiter, Polizeidirektor Wolfgang Psiuk, betonte noch einmal, dass der Missbrauch von Kindern Schwerkriminalität sei und lobte EURO-



POL's Bemühungen, die Strafverfolgungsbeamten der EU fortzubilden und weitere Kooperationen zu fördern. „Die Einladung zur anschließenden Pressekonferenz fand große Resonanz“, so Josef Gröning, verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und die VL-interne Koordinierung.

In den insgesamt sechs Seminartagen erfuhren die Teilnehmer nicht nur Grundsätzliches über das Internet und das Phänomen Kinderpornografie. Sie hatten auch die Möglichkeit, verschiedene Ermittlungs- und Beweissicherungstechniken selbst in Kleingruppen zu trainieren. Als markante Fallstudie wurde u. a. die Operation TWINS dargestellt, die im Sommer in mehreren europäischen Staaten, koordiniert durch EUROPOL, ein großer investigativer Erfolg war. Neben Experten aus den Mitgliedsstaaten und von EUROPOL, war auch ein Kollege des FBI als Referent respektive Trainer tätig. Das müssten sie weiter erläutern, da der Leser mit der bloßen Benennung der Operation nichts anfangen kann.

Nicht nur zur körperlichen Regeneration, sondern auch als Ausgleich und zum Kennenlernen, war täglich eine Sporteinheit vorgesehen, die auch jeweils regen Zuspruch fand. In der Mitte der Woche, fuhr die Gruppe zu einer Stadtbesichtigung mit „Dinner“ nach Münster.

Am Ende waren sich alle Beteiligten einig, dass die Veranstaltung ein großer Erfolg war. Dies nicht nur wegen des Erfahrungsaustausches und dem Erlernen neuer Ermittlungstechniken. Insbesondere die neu geknüpften Kontakte sind ein Muss für jeden grenzüberschreitend ermittelnden Polizeibeamten.

„Es wäre schön, wenn wir wieder nach Selm kommen könnten“, sagte Bruno Mens, EUROPOL-Experte. Diesem Kommentar schließen wir uns auch gerne an.

Thomas Heister



**HAMBURG  
MANNHEIMER**

Mehr vom Leben

## Euro-Geld für Sie

Beamte, Arbeiter & Angestellte des öffentlichen Dienstes

Modellbeispiel A	Modellbeispiel B
<p><b>35-jähriger Beamter a.L.</b> <b>Laufzeit 20 Jahre</b> (bei Laufzeit von 12-14 Jahren: Festzins: <b>5,95%</b>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Festzins 6,35 %</li> <li>→ Effektiver Jahreszins 6,97 %</li> <li>→ bei 20.000 Euro sind das monatlich 181,83 Euro inkl. Lebensversicherung</li> <li>→ bei 50.000 Euro sind das monatlich 452,08 Euro inkl. Lebensversicherung</li> </ul>	<p><b>40-jährige Angestellte, Beamtin a.P., oder Arbeiterin</b> <b>Laufzeit 15 Jahre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Festzins 6,80 %</li> <li>→ Effektiver Jahreszins 7,36 %</li> <li>→ bei 15.000 Euro sind das monatlich 164,05 Euro inkl. Lebensversicherung</li> <li>→ bei 35.000 Euro sind das monatlich 381,03 Euro inkl. Lebensversicherung</li> </ul>

Über unseren **kostenlosen INFO-RUF 0800-88 66 442**  
erhalten Sie die auf Sie persönlich zugeschnittene Lösung

**AGENTUR SIMONE JUNGMANN & TEAM**  
BERLIN: SAALOWER STRASSE 51  
12307 BERLIN • FAX 0 30 / 8 84 71 78 99

Thomas Heister

# TKBO



Polizei  
Diensthose  
Jeans

33,- €

Farbe:  
beige

Material:  
100%  
Baumwolle

Hattinger Str. 738  
44879 Bochum  
Telefon:  
0234 / 940 96 80  
Fax:  
0234 / 940 95 50



Unterziehrolli  
Ausführung wie Polizei NW

20,- €

Farbe: bambus  
Material:  
100% Bw



Polizeieinsatzhandschuh "SEK"  
mit schnitthemmender Kevlar-Einlage

41,- €

Farbe: schwarz  
Obermaterial: Leder



Ausrüstungskoppel  
mit Schnellverschluss

23,- €

Farbe: schwarz • Material: Cordura

# Int. Fachtagung „Operative Fallanalyse“ – des Polizeifortbildungsinstitutes Neuss

*In der Woche vom 14. bis 18. 10. 2002 trafen sich im PFI Neuss 75 Fachleute aus allen Bundesländern, des Bundeskriminalamtes sowie aus sieben europäischen Staaten zu dem Thema Operative Fallanalyse, um sich über die beim Federal Bureau of Investigation (FBI) eingesetzten fallanalytischen Verfahren zu informieren.*

Nach der Begrüßung durch den Leiter des PFI Neuss, Herrn KD Stephan, eröffnete Herr Staatssekretär Riotte die Fachtagung. Er unterstrich die herausragende Bedeutung der Veranstaltung und befürwortete ein internationales Experten-Netzwerk. Anschließend begrüßte der Direktor des Landeskriminalamtes, Herr Rohmer, die Fachleute und erinnerte daran, dass nach der Festnahme des mehrfachen Mörders Kürten im Jahre 1929 bereits in der Fachliteratur die Frage nach einem Täterprofil und Eigenarten der Persönlichkeit erörtert wurde. An der Erkenntnis, dass der Tatort den Schlüssel für die Aufklärung solcher Taten bietet,

Die Fachtagung war das erste Treffen europäischer Fallanalytiker mit Profilern des FBI in Deutschland.  
Foto:  
PFI Neuss



habe sich bis heute nichts geändert. Neue Impulse seien jedoch vom Einsatz moderner Datenbanken sowie psychologischer, sozialwissenschaftlicher, forensischer und kriminalistischer Methoden ausgegangen.

Der Fachtteil begann mit der Vorstellung der Konzepte Operative Fallanalyse aus Sicht des LKA NRW sowie des Bundeskriminalamtes. Im Rahmen der Operativen Fallanalyse werden Tötungsdelikte und

sexuell motivierte Gewaltstraftaten aus kriminalistisch-kriminologischer Sicht unter Berücksichtigung der Sozialwissenschaften analysiert. Aufbauend auf eine Tathergangsanalyse können die Tatmotivation bewertet, fallspezifische Aussagen getroffen und ggf. Aussagen zur Täterpersönlichkeit abgeleitet werden. In geeigneten Fällen kann auf dieser Grundlage ein Täterprofil erstellt werden; Ziel hierbei ist es, die Persönlichkeits- und Verhaltensstruktur eines Täters so zu beschreiben, dass er sich von anderen Verdächtigen abhebt, um dadurch neue Ermittlungs- und Fahndungshinweise zu erlangen oder um die Priorität einzelner Ermittlungsschritte festzulegen. Insofern ist der deutsche Begriff Operative Fallanalyse umfassender als der aus dem angloamerikanischen Raum stammende Profiling-Begriff.

Im Wesentlichen füllten Fachvorträge von Fallanalytikern des FBI das Programm, die einen Überblick über die Organisation,

**AUTOKAUF**   
**zu TOP-KONDITIONEN**

▶ Neuwagen      ▶ Gebrauchtwagen      ▶ Freizeitmobile  
 ▶ Jahreswagen      ▶ Fast alle Fabrikate – Enorm günstig!

Informieren Sie sich!  
 Ihr Ansprechpartner: Kollege Thomas Brockhaus  
 Internet: [www.autotopkauf.de](http://www.autotopkauf.de) und  
[www.freizeitmobilkauf.de](http://www.freizeitmobilkauf.de)

(0 22 07) 76 77

Aufgaben und Arbeitsweisen des National Center for die Analysis of Violent Crime (NCAVC) der FBI Academy in Quantico/Virginia gaben. Innerhalb des NCAVC nimmt die Behavioral Analysis Group eine zentrale Stellung ein. Sie unterstützt die US-amerikanischen Polizeibehörden mit Fall- und Täteranalysen. Vorgeschaltet sind in den Bundesstaaten allerdings 150 Verbindungsbeamte des NCAVC sowie 56 Field-Offices des FBI. Zu den Dienstleistungen dieser Spezialeinheit gehören Fallanalysen, Täterprofile, Entwicklung von Ermittlungs-, Vernehmungs- und Medienstrategien, Textanalysen sowie Beratung bei Todesfällen mit unklaren Motivlagen.

Die Spezialisten der Behavioral Analysis Unit gaben anhand von umfangreichem Bild- und Tonmaterial einen Einblick in ihre Arbeit bei Fällen der Kindesentführung, Vergewaltigung, des Sexualmords und von Serienmorden. Außerdem stellten sie ihre Vorgehensweise bei der Erstellung von Bedrohungsanalysen und bei Fällen des sog. Stalkings vor. Den

Falldarstellungen schlossen sich angelegte Fachdiskussionen an.

Die Fachtagung war das erste Treffen europäischer Fallanalytiker mit Profilen des FBI in Deutschland. Sie bot die notwen-

dige Plattform für eine Intensivierung der Zusammenarbeit der europäischen OFA-Dienststellen untereinander sowie mit dem FBI.

Volker Stephan, PFI Neuss

## T E R M I N E

### **Polizeimeisterschaften NRW im Skilanglauf 2003**

findet statt am 22. 1. 2003 in Bad Berleburg-Wunderthausen.

Ausweichtermine: 5., 19. oder 26. 2. 2003.

Anmeldungen schriftlich an den Ausrichter PSG Siegerland, Polizeiwache Bad Berleburg, Im Herrengarten 7, z. Hdn. Herrn Feige, 57319 Bad Berleburg. – Stichwort: „Skilanglauf 2003“. Anmeldeschluss ist der 17. 1. 2003.

### **6. offene Ski-Alpin der KP B Siegen**

findet statt am 15. 1. 2003 in Bad Laaspe-Hesselbach, Krs. Siegen-Wittgenstein.

Ausweichtermine: 29. 1., 12. oder 21. 2. 2003.

Anmeldungen schriftlich an Polizeiwache Bad Berleburg, Im Herrengarten 7, z. Hdn. Herrn Bender, 57319 Bad Berleburg. – Stichwort: „Ski-Alpin“  
Anmeldeschluss ist der 10. 1. 2003.

Wichtiger Hinweis für beide Veranstaltungen: Alle gemeldeten Teilnehmer sind verpflichtet, sich am Tage vor der jeweiligen Veranstaltung, auch Ausweichtermine, auf der PW Bad Berleburg zu erkundigen, ob die Veranstaltung stattfindet.  
Tel.: 02751/9097521, 9097510, 9097611 oder -12.

Die Nummer für Ihren Anzeigenerfolg! Vereinigte Verlagsanstalten GmbH • Petra Hannen

Telefon (0211) 73 57-6 33 • Telefax (0211) 73 57-5 07

### Beamtendarlehen & Finanzierungen

Informieren Sie sich über unsere günstigen Angebote!

Keine zusätzlichen Vermittlungskosten!  
Keine Vertreterbesuche! Diskrete Abwicklung per Post!  
Unabhängige und kompetente Beratung!

Vermittlung durch Günther Rätzsch, Am Kriehberg 39, 76229 Karlsruhe

Anrufen zum Nulltarif: 0800/44 123 44 Fax: 0721/9 48 66 28

beamtendarlehen@t-online.de www.beamtendarlehen.de

**Sie arbeiten im öffentlichen Dienst?**  
...nutzen Sie Ihren Vorteil!

Exklusiv für Sie:  
Spezial-Kredite mit langen Laufzeiten und niedrigen Raten. Bis zum 20fachen Monatseinkommen. Schnellste Abwicklung.

Bereits laufende Kredite können ggf. abgelöst werden (wir führen jedoch keine Rechtsberatung durch). Zusatzkredite, KFZ-Finanzierungen und und

## SPEZIAL-KREDIT-PROGRAMME

**Angebot** Die großzügige Darlehensvermittlung  
80336 München · Goethestraße 3, direkt am Hauptbahnhof

**EUROMUENCH** ☎ 0 89/59 15 27

- ★ Attraktive Immo-Finanzierungen für Neu-, Aus- und Umbau sowie Kauf – mit 4,5% variabel, effektiv 5,15%
- ★ Festzinsdarlehen bis 100.000,- € mit Laufzeitanpassung an die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse – auch Tilgungsaussetzung bei entsprechender Bonität möglich
- ★ Nebenherkredite, Teilvalutierungen sogar ohne Partner und Kreditauskunft, bis 20.000,- €

### TOP-Finanzierung

**für jeden Verwendungszweck**  
u. a. Bargeld zum Ablösen von teuren Krediten oder überzogenen Girokonten

→ **Beamten-Darlehen** 12 Jahre 5,95% effektiver Jahreszins 6,53%  
mit garantiertem Festzins 20 Jahre 6,35 % effektiver Jahreszins 6,97%

Beispiele für 32jährige – 20 Jahre Laufzeit – jew. inklusiv Lebensvers.-Beitrag:

15 000,- € monatl. 135,95 €	25 000,- € monatl. 225,30 €
40 000,- € monatl. 358,45 €	50 000,- € monatl. 448,10 €

• Sondertilgungen und Laufzeitverkürzungen möglich •

→ **Angestellten-Darlehen** (sehr günstige Vorsorgedarl., LV- u. Beamten-darl., langfr. Kredite u. Hypotheken.)  
Fordern Sie Ihr TOP-Angebot kostenlose Abwicklung auf dem Postweg

**Andreas Wendholt**  
Kapital- und Anlagevermittlung  
Prälat-Höing-Straße 19  
46325 Borken

**TEL.-NULLTARIF: 0800-3310 332**  
Telefax: (0 28 62) 36 04  
E-Mail: info@top-finanz.de  
Internet: www.top-finanz.de

### Beamten-/Angestellten-Darlehen

Für Beamte a. L., alle unkündb. Mitarbeiter des öffentl. Dienstes. Festzins ab 5,95%, effekt. Jahreszins ab 6,49%, Laufzeit 12–14 Jahre. (Beispiel: beim 30jähr. kosten 20000,- €, LZ 14 J., 211,17 €)

Blankodarlehen zum Girokontoausgleich 5000,- €, mtl. 47,92,- €, effektiver Jahreszins 5,93%, 2,3 Jahre fest (Gesamtlaufzeit 13 Jahre mit Sondertilgung).  
Darlehen für Hausbesitzer bis 10000,- €, mtl. 95,83 €, effektiver Jahreszins 5,93%, 2,3 Jahre fest (Gesamtlaufzeit 13 Jahre mit Sondertilgung)

Hypotheken-Darlehen: Zinssatz 4,6%, effektiver Jahreszins 4,7%, 8 Jahre fest, Ausz. 100%, ges. Laufzeit 24 Jahre, Rate über die ges. Laufzeit fest. Für Kauf, Umfinanzierung, Neu- und Anbau. Weitere Angebote im Programm. Informieren Sie sich bei unseren fachkundigen Mitarbeitern. Modernisieren Sie mit KfW-Mitteln.

Vermittelt: guffinanz Kapitalbeschaffung GmbH · Kopernikusstraße 15 · 37079 Göttingen  
Fon (05 51) 9 98 98 44 · Fax (05 51) 9 98 98 30 · E-Mail: mphartmann@t-online.de

## 7. Oberhausener Sicherheitstage

Dass gerade der November als Ausstellungsmonat gewählt wurde, hat seinen Grund, denn im Herbst müssen wir uns nicht nur

auf kältere Temperaturen, sondern auch auf dunklere Tage einstellen. Durch das fehlende Sonnenlicht sind viele Menschen nicht annähernd so aktiv wie im Sommer. Allerdings trifft dies nicht auf alle zu: Für Einbrecher zählt eher das Gegenteil, sie haben in der dunklen Jahreszeit geradezu Hochsaison.

Nachdem im Jahre 1995 aufgrund der hohen Einbruchzahlen im Kommissariat Vorbeugung die Idee geboren wurde, eine Verbraucherausstellung für die Bürger zu entwickeln, wurde diese ständig weiter verfolgt und die Ausstellung permanent vergrößert. Die Ausstellung wurde so konzipiert, dass nicht nur die Fachleute aus dem Handwerk wie Schreiner und Metallverarbeiter, Architekten, Bauträgergesellschaften pp. über den neusten Stand der Technik in Kenntnis gesetzt werden, sondern gerade den Haus- und Wohnungsbesitzern die Möglichkeit gegeben wird, sich über vorhandene und bezahlbare Sicherheitstechnik zu informieren, Technik im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen.

Das Bero-Zentrum, ein Einkaufszentrum für die Versorgung vieler Bürger aus Oberhausen und den angrenzenden Städten, erweist sich als gute Präsentationsfläche. Etwa 15 000 bis 20 000 Menschen besuchen es täglich, sodass neben den gezielt zur Ausstellung kommenden Bürgern eine Vielzahl Menschen zwangsläufig mit dem Thema Sicherheit konfrontiert werden, da die einzelnen Sicherheitsstände in den Fluren aufgebaut sind.



Zur Ausstellung wurde ein Messeheft mit Texten und Darstellung der beteiligten Firmen erstellt. Darüber hinaus wurde eine dauerhafte Homepage unter [www.oberhausener-sicherheitstage.de](http://www.oberhausener-sicherheitstage.de) installiert. Im letzten Jahr ergab ein durchgeführtes Controlling in Form eines Gewinnspiels, dass die Ratsuchenden aus 21 Städten und Gemeinden zur Ausstellung gekommen waren. Für die beteiligten Firmen, die aus Oberhausen und der benachbarten Region stammen, ist die

Ausstellung ein wirtschaftlicher Faktor geworden.

Der positive Verlauf der Sicherheitsfachmesse und der steigende Zuspruch ermutigt, gerade vor dem Hintergrund der Einbruchskriminalität, diese Art der Veranstaltung weiterzuführen. Sie bietet eine gute Möglichkeit, einem sehr großen Personenkreis innerhalb weniger Tage objektiv die Problematik der Einbruchskriminalität zu zeigen und Lösungsmöglichkeiten darzustellen. *Quante, KHK*

## Die Kasse kommt nach Nordrhein-Westfalen!



Der neue ENP-Vorstand verabschiedet die ehemalige Vorsitzende Bettina Milke (2. v. r.)



Das „European Network of Policewomen – Deutschland e.V.“ (ENP-Deutschland e.V.) traf sich Ende Oktober zur Mitgliederversammlung und Neuwahl des Vorstandes bei der Hessischen Bereitschaftspolizei in Kassel. Wie sich herausstellen sollte, zur Bewältigung des geplanten Arbeitspensums, eine angenehme Voraussetzung. Was stand auf dem Programm? Frühzeitig hatte die Vorsitzende Bettina Milke (Freistaat Sachsen) signalisiert, dass sie für eine erneute Wahl nicht zur Verfügung stehen werde. Keine leichte Aufgabe für die Mitgliedsfrauen, eine neue Kandidatin für den Vorsitz zu gewinnen. Denn auch das Amt der Kassenswartin stand zu Wahl an. Die bisherige Kassenswartin Ivonne Türk (Niedersachsen) hatte ihr Amt bereits vor einigen

Monaten niedergelegt. In einer außerordentlichen Sitzung wurde damals Ina Nolden (Nordrhein-Westfalen) als Kassenswartin eingesetzt.

Einzig und allein die bisherige stellvertretende Vorsitzende des ENP Frau Christine Klein (Hessen) war als Kandidatin für den neu zu wählenden Vorstand sicher. Die 47-jährige Kriminalbeamtin aus Bensheim hatte sich neben den Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Polizei auch brisanten Themen wie „Mobbing“ und „Sexuelle Belästigung“ gewidmet. Ihrer Initiative war es unter anderem zu verdanken, dass die Polizeiführungsakademie in Münster-Hiltrup sich offen mit dem Thema „Mobbing in der Polizei“ auseinandersetzte. Sie, die vor Jahren schon einmal den Vor-

sitz des ENP-Deutschland übernommen hatte, war es dann auch, die als neue Vorsitzende in Kassel gewählt wurde. An die Seite der „Erfahrenen“ tritt für die folgenden zwei Jahre Clarissa Guhlke, 27 Jahre alt, aus Nordrhein-Westfalen. Sie übernimmt den stellvertretenden Vorsitz im Vorstand. Mit der Netzwerkarbeit ist sie zwar nicht im ENP, aber im Bereich der Gleichstellung vertraut. Seit Jahren engagiert sich die Polizeibeamtin als Gleichstellungsbeauftragte in der Kreispolizeibehörde Paderborn. Last but not least erfolgte die Wahl der Kassenwartin. Schon im Vorfeld hatte Ina Nolden angedeutet, dem Vorstand weiterhin als Kassenwartin treu bleiben zu wollen. Seit Jahren nämlich ist Ina Nolden, die als Kriminalbeamtin im PP Aachen arbeitet, aktive Netzwerkfrau im ENP. Einige Veranstaltungen hat sie organisiert und ist von daher mit den finanziellen Abläufen und Gepflogenheiten vertraut. Zweifellos liegt bei ihr die Kasse in besten Händen.

Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes, insbesondere durch die Mitwirkung von Clarissa Guhlke, lässt hoffen, dass wieder frischer Wind im ENP aufkommt und damit eine junge Zielgruppe in der Polizei angesprochen werden kann. Doch ohne die Mitwirkung aller Netzwerkfrauen geht es nicht voran! Dem neuen Vorstand wünschen wir viel Erfolg bei der zukünftigen Arbeit verbunden mit einem herzlichen Dank an den ausgeschiedenen Vorstand. Wer neugierig geworden ist auf die Netzwerkfrauen und die Netzwerkarbeit, wird sich über den folgenden Hinweis ganz besonders freuen! Informationen über das European Network of Policewomen – Deutschland e.V. und die regionalen Ansprechpartnerinnen sind im Internet unter [www.enp-deutschland.de](http://www.enp-deutschland.de) abrufbar. Die Anschrift der Vorsitzenden lautet: Christine Klein, Am Bildstock 8, 64625 Bensheim, Tel. 0 62 51/6 96 76.

Astrid Jäger, NRW

## Tauschpartner aus NRW gesucht!

Kriminalbeamter des Bundeskriminalamtes sucht aus persönlichen, familiären Gründen (Krankheit in der Familie) dringend einen Tauschpartner:

- a) Besoldungsgruppen A 11, A 12 oder A 13
- b) nicht über 45 Jahre alt
- c) S oder K

Der Tauschpartner müsste Interesse an BKA-Standorten haben:

1. Großraum Wiesbaden (Mainz, Frankfurt, Darmstadt, Rhein-Main-Gebiet) oder
2. Meckenheim (Großraum Köln-Bonn) oder
3. Berlin oder
4. Ausland (INTERPOL Lyon, EUROPOL Den Haag, weitere 35 Staaten dieser Erde).

Kontakt: 06 11/1 35 93 09 (Anrufbeantworter);

Mail: [schimi35@web.de](mailto:schimi35@web.de); Fax: 07 21-51 45 87 13;

Homepage: [www.beamte.freepage.de/tauschpartner/](http://www.beamte.freepage.de/tauschpartner/)

## Verkehrswarndienst NRW im Intranet Polizei

Manch einer wird es schon entdeckt haben: Seit Mai 2002 ist der Verkehrswarndienst auch im Intranet Pol vertreten. Jeder, der Zugang zum Intranet der Polizei hat, kann sich schnell einen Überblick über die Verkehrslage in Nordrhein-Westfalen verschaffen. Die aktuellen Störungsmeldungen sind direkt in der Startseite unter dem Link „Verkehrswarndienst NRW“ aufzurufen. Die Aktualität wird durch regelmäßige Updates (alle 2 Minuten) vom Server der Landesmeldestelle NRW gewährleistet. ■



## Darlehen supergünstig Festzins ab \*1) 4,4% effektiver Jahreszins Hypotheken- & Beamtendarlehensdiscounter

Beamtendarlehen supergünstig, z. B. B.a.L. od. DO-Angest., 35 Jahre, 12 Jahre Laufzeit, bei 30000,- €, mtl. \*315,- €, bei 60000,- €, \*630,- € Rate, jeweils inkl. Zins- und Lebensvers.-Prämie. Festzinsgarantie ges. Laufzeit ab Nominal 5,45%, effektiver Jahreszins ab 6,25%, b. 12 Jahre. Superangebote auch zu Lfz. 20 Jahre und 25 Jahre. Kürzere Laufzeit bei Gewinnanteilsverrechnung. \*1) Extradarlehen Festzins bei 8 Jahre ab 4,4% effektiver Jahreszins mit neuem Bausparvertrag. Supergünstige Annuitätenhypotheken, Beleihung bis 100% plus EHZ. Schufafreie Eurokredite bis 100000,- € mit Tilgungsversicherung. Vorfinanzierung der Eigenheimzulage. Gute Angebote an Angestellte/Arbeiter/G.D. Sprechen Sie vertrauensvoll mit uns. AK-Finanz wählen – eine clevere Entscheidung. Beamtenkredite und mehr – testen auch Sie unsere Leistungsfähigkeit.

**Ja!** Bitte jetzt Info anfordern. Mein Wunsch: \_\_\_\_\_ €  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 Ort: \_\_\_\_\_  
keinerlei Vermittlungskosten  
 Beraterkompetenz mit über 30jähriger Erfahrung  
 Internet: [www.ak-finanz.de](http://www.ak-finanz.de)

Info und Sofortangebote unter Servicenummer  
**0800/1000 500**  
**Zum Nulltarif!**

**Darlehenspartner für öffentlich Bedienstete und Beamte, wir wählen für Sie supergünstige Möglichkeiten aus.**  
 AK-Finanz Kapitalvermittlungs-GmbH, Bismarckstr. 85, 67059 Ludwigshafen,  
 Faxabruf: (06 21) 62 86 09, Telefon: (06 21) 51 10 31, Telefax: (06 21) 51 94 88,  
 Bundesweiter unverbindlicher Beratungsservice z. Nulltarif. Info per Post/Tel.

# 27. DPM im Schwimmen und Retten



*Bereits zum dritten Mal nach 1980 und 1992 fanden im Westbad in Freiburg die Deutschen Polizeimeisterschaften im Schwimmen und Retten statt. Bis auf die Mannschaften aus Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern waren in Freiburg alle Bundesländer sowie der Bund vertreten. Die Mannschaft aus NRW reiste mit sieben Damen und neun Herren an. Gehandikapt durch zwei kurzfristige Ausfälle musste Trainer Hans-Otto Seifert (PP Düsseldorf) noch auf der Anreise die Mannschaft in einigen Bereichen umstellen. Fazit der diesjährigen Meisterschaften aus Sicht unserer Mannschaft: Es konnte noch nicht ganz an alte Erfolge angeknüpft werden, jedoch war eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber der Meisterschaft 2000 in Warendorf zu erkennen. Dies lässt hoffen für die 28. Deutschen Polizeimeisterschaften im Schwimmen und Retten im Jahre 2004.*

Die Männer um den Altmeister Heinz Jeuschede (PP Köln) belegten mit Thomas Stallkamp (PP Münster) und Ralf Heidkamp (PAI Brühl) in der Mannschaftswertung den 1. Platz und erkämpften sich so den Titel des Deutschen Polizeimeisters. Die Frauen in der Aufstellung Sandra Mikovic (PP Wuppertal), Sandra Müntjes (PP Oberhausen) und Saskia Haverig (PP Bielefeld) standen den Herren um nichts nach und belegten in der Mannschaftswertung den 2. Platz. In der Einzelwertung rundeten ein 3. Platz von Ralf Heidkamp bei den Männern sowie ein 5. Platz von Sandra Mikovic bei den Frauen das gute Ergebnis der Rettungsmehrkämpfer ab.

Einen schweren Stand hatten unsere Teilnehmer bei den Schwimmwettkämpfen.

Konnten sich einige andere Bundesländer (allen voran Hessen, Berlin und Bayern) auch in diesem Jahr durch guten Schwimmnachwuchs verstärken, musste unsere Mannschaft bei den Herren auf altbewährte Schwimmer wie Heinz Jeuschede, Thomas Stallkamp, Frank Bröckelmann (LR Gütersloh) und Hans-Dieter Husfeldt (PP Bochum), zurückgreifen. Besonders erwähnenswert ist nach 1980 (!) und 1992 bereits die dritte Teilnahme von Heinz Jeuschede in Freiburg. Mehr zu den Erfolgen im Sportkurier.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle zum einen unserem Masseur Holger Lohmann, der unsere Schwimmer auch bei diesen Meisterschaften wieder hervorragend auf die Rennen vorbereitet hat, sowie unserem Busfahrer Ulli Kohlstedt

Eine überglückliche  
Nicole Koch  
(PP Oberhausen)  
nach ihrem Sieg  
über 100 m Freistil.

Fotos:  
Michael Müntjes



Anzeige

**www.polizeiladen.de – Tel. 08 00 - 0 / 73 28 74 89**

• • • • • **Laubach bei Kastellaun/Hunsrück** • • • • •  
ehemalige Mühle neu renoviert • ruhige Einzellage alle Zimmer mit Du/WC  
Ideal zum Wandern und Erholen • Sonderkonditionen bis 31. 4. 2003  
Tel. 0 67 62/95 11 95 • www.gesellschaftsmuehle.de

(beide PP Wuppertal), der uns, wie auch die Jahre zuvor, immer wohlbehalten an die Orte des Geschehens gefahren hat. Allen voran gilt der Dank jedoch unserem Trainer Otto Seifert, der auch in diesem Jahr wieder eine schlagkräftige Truppe zusammengestellt hat.

*Michael Müntjes, LKA NRW*



## Schwein leistet Widerstand

In der Nacht zum Dienstag, 21. November, verständigte eine Autofahrerin die Rheinenser Polizei. Die Frau hatte auf der Straße drei offenbar aus einer Weide oder einem Stall entlaufenen Schweine gesehen. Tatsächlich entdeckten die Polizisten die drei Tiere an der genannten Örtlichkeit. Beim Anblick der Ordnungshüter flüchtete das Trio sofort.

Dennoch konnten die Beamten nach kurzer Verfolgung eines der Tiere trotz heftigen „Widerstandes“ einfangen und in den Streifenwagen verfrachten. Dort



machte es sich das Borstenvieh nach einer kurzen Eingewöhnungszeit gemütlich. Die übrigen beiden Tiere konnten in der Dunkelheit über einen angrenzenden Acker entkommen. Da der Eigentümer der Tiere in der Nacht nicht ermittelt werden konnte, stellte sich für die Beamten die Frage: Wohin mit dem Delinquenten? Wegen fehlender Haftgründe und aus hygienischen Gründen war eine Unterbringung im Polizeigewahrsam ausgeschlossen. Schließlich verständigten die Beamten die Feuerwehr die für eine Unterbringung des Borstenviehs in einem Hundezwinger sorgten. Die Ermittlungen der Rheinenser Polizei zum Halter der Tiere dauern noch an. *Frank Rogge, PI Rheine*



## 2. PM im Frauenfußball

Ende September fanden in Hagen die 2. Polizei-Landesmeisterschaften im Frauenfußball statt. Ausrichter war der Polzeisportverein Hagen mit Unterstützung des Polizeipräsidiums Hagen. 15 Mannschaften von Behörden und ein All-Star-Team, bestehend aus Einzelspielerinnen, deren Behörden keine komplette Mannschaft entsenden konnten, waren angetreten.

Trotz des immer wieder einsetzenden Nieselregens waren die vier Kleinfeldern gut bespielbar und die Spielerinnen und Schiedsrichter hoch motiviert. In der Vorrunde setzten sich die Mannschaften aus Köln, Münster, Bochum, Duisburg, Hagen, Neuss, Selm und Unna/Lüdenscheid überzeugend gegen ihre Konkurrentinnen durch. Die Zwischenrunde wurde im K.o.-System ausgetragen. Hier kam es zu wirklich spannenden und hochwertigen Begegnungen, wenn auch die sich tapfer wehrenden und nicht enttäuschenden „Gastgeber“ PP Hagen ausscheiden mussten. Beim Spiel um den 3. Platz hatte Münster nichts mehr zuzusetzen. LR Neuss siegte mit 2:0 und holte sich die „Bronzemedaille“. Im Endspiel entwickelte sich ein hochwertiger Zweikampf mit einem am Ende doch klaren und sicheren 3:0-Erfolg des neuen und alten Landesmeisters, dem PP Köln.

*Friedbert Preuß, PSV Hagen, E-Mail: peppi.preuss@psv-hagen.de*

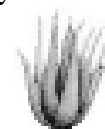
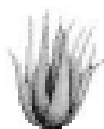
**ALOE VERA – „die Königin der Heilpflanzen“**

**Beratung & Vertrieb**

Kontakt über Kollege Manfred Goy

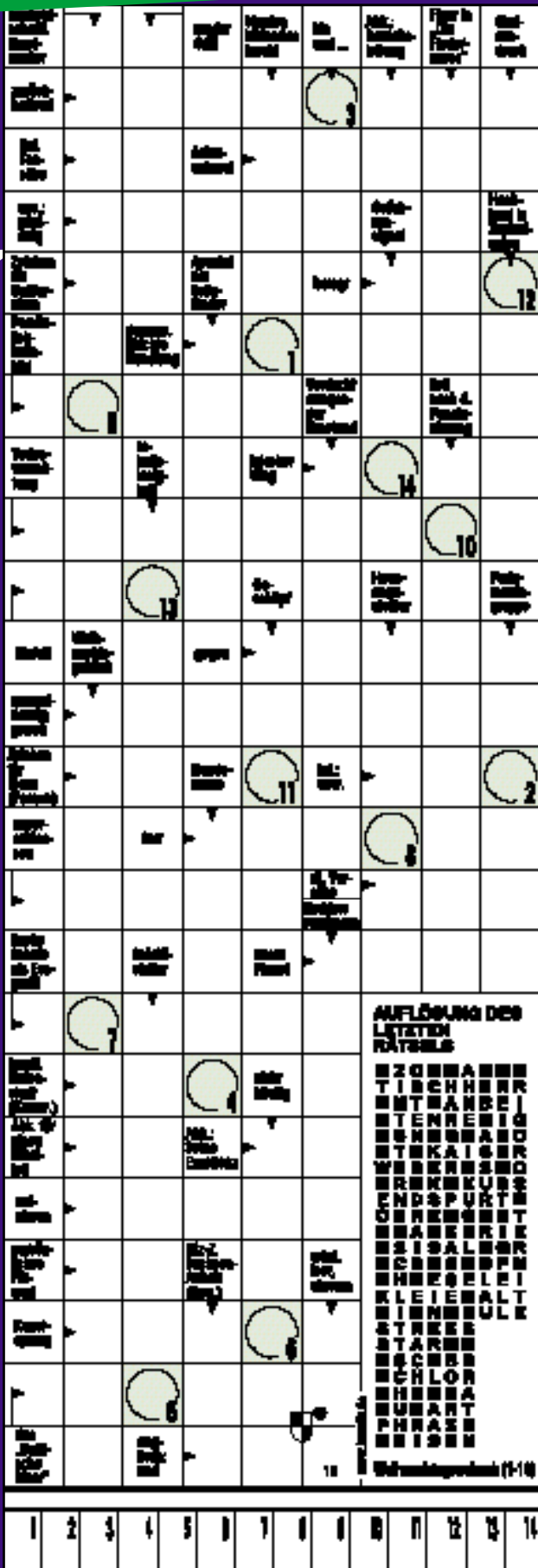
(0 22 36) 96 39 00

www.LR-Goy.de



Der gesunde Drink – reines **ALOE VERA GEL**

# Preisrätsel



Gewinnen Sie eine von drei original  
**„Royal Windsor“  
 Wachsjacken**  
 im Wert von fast 300 Euro



Die Original „Royal Windsor“ Wachsjacke hat sich in England schon tausendfach bewährt und wird sogar vom Königshaus begehrt. Der Stoff ist aus feinsten ägyptischen Baumwolle und wurde mit dem Original Coupra-Wax behandelt. Dadurch lässt er die Haut atmen und ist gleichzeitig wind- und wasserdicht. Das Innenfutter im original Schottenmuster ist ebenfalls aus reiner Baumwolle. Ob zum Angeln, zur Jagd, einfach als legere Freizeitjacke oder klassisch elegant über Sakko und Krawatte. Mit der „Royal Windsor“ sind Sie immer in bester Gesellschaft.

Bestellen rund um die Uhr:  
 Tel. 0180/1040104,  
 Fax 0180/1171171  
 Geben Sie bei Ihrer Bestellung die Aktionsnummer „7502“ an, und sichern Sie sich so Ihren Vorteilspreis.  
 Bestellnummer 10GR, Größen S bis XXXL  
 Personal Shop Handels-GmbH, Am Ländbach 16, 82481 Mittenwald

Jetzt nur noch das richtige Lösungswort auf einer ausreichend frankierten Postkarte bis zum 2. Januar 2003 einsenden an:

Unabhängig vom Gewinnspiel können Sie diese Jacke zum Vorteilspreis von € 99,90 statt € 282,70 bestellen.

Innenministerium NRW  
 Redaktion „Streife“  
 Kennwort: Dezember  
 Haroldstraße 5  
 40213 Düsseldorf

# Vorschau auf die Januar-/Februar-Ausgabe



## Auf „Streifen“

In der Vorweihnachtszeit ist die Redaktion mehrfach mit dem ET ZKB (KK 32) des PP Düsseldorf auf „Streifen“ gewesen. Die äußerst engagierten Kolleginnen und Kollegen des ET's arbeiten nach dem Konzept „Einsatz offene Szene“ (EOS) mit kontinuierlich großem Erfolg gegen Dealer. Die Reportage gibt den Leserinnen und Lesern einen objektiven und realistischen Einblick in die polizeiliche Arbeit, speziell in die Bekämpfung der Drogenkriminalität in der Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Innenministerium  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen  
Haroldstraße 5  
40213 Düsseldorf

Verantwortlich: Dieter Spalink,  
Leiter des Referates Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Ralf Hovelmann, Bettina Niewind

Anschrift der Redaktion:  
Innenministerium NRW  
– Öffentlichkeitsarbeit –  
– Redaktion „Streifen“ –  
Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf  
Tel. (02 11) 8 71- 23 66,  
Fax (02 11) 8 71- 23 44  
CN-PolNRW 07-221-2366  
Internet: [www.streifen-online.de](http://www.streifen-online.de)  
E-Mail: [streife@im.nrw.de](mailto:streife@im.nrw.de)

Layout: Günther Franken

Verlag, Herstellung und Anzeigen:  
Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,  
Hoherweg 278, 40231 Düsseldorf,  
Telefon (02 11) 73 57-0,  
Telefax (02 11) 73 57-507.

Anzeigenverkauf: Petra Hannen  
Tel. (02 11) 73 57-6 33,  
Anzeigentarif Nr. 18 vom 1. Oktober 2001.  
Anzeigenschluss: jeweils am 1. des Vormonats.

Beiträge zur Veröffentlichung können direkt an die Redaktion im Innenministerium gesandt werden.

An den abgedruckten Beiträgen behält sich die „Streifen“ alle Rechte vor. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe. Die mit Namen versehenen Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers (Signet des Herausgebers ■) wieder.

Kürzungen von Leserzuschriften behält sich die Redaktion vor und bittet hierfür um Verständnis. Für Manuskripte und Fotos, die unaufgefordert eingesandt werden, wird keine Haftung übernommen.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Bezugsbestimmungen:  
Die „Streifen“ erscheint 10-mal, davon zwei Doppelhefte Jan./Febr. und Juli/Aug. Der Abonnementpreis beträgt jährlich 28,- € (inkl. 7% Umsatzsteuer und Versandkosten).

## Viermal Sicherheit unter einem Dach und mehr...

Seit dem Juli dieses Jahres präsentieren sich die Stadt Rheine und die Polizei gemeinsam in einem ehemaligen Geschäftslokal im Herzen der Stadt. Mit einem maßgeschneiderten Angebot in Verbindung mit hoher Beratungsqualität und einem speziellen Präsenzs-service gibt die Polizei im Kreis Steinfurt eine neue Antwort auf die aus der Bürgerbefragung 2000 resultierenden Erwartungen an die Arbeit der Polizei. Hinter dem neuen bürgerorientierten Beratungs- und Dienstleistungsangebot mit dem Namen „Safe & Co.“ verbirgt sich ein zukunftsweisendes Konzept für Ordnungspartnerschaften.



## Großer Erfolg und Ansporn für andere

Nordrhein-Westfalen hat die Nase vorn bei der Modernisierung der Verwaltung. Die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer hat jetzt sechs Projekte aus NRW mit einem Preis beim Qualitätswettbewerb 2002 ausgezeichnet, u. a. auch das Polizeipräsidium Münster für sein Gesamtkonzept mit mehreren Reformprojekten. Einzelheiten zum Speyerer Qualitätspreis in der nächsten „Streifen“ sowie unter [www.dhv-speyer.de](http://www.dhv-speyer.de).



Redaktionsschluss für die Januar-/Februar-Ausgabe ist der  
11. 12. 2002, für die März-Ausgabe der 5. 2. 2003.

**Keine Miete ist  
die beste Rente.**

Gut zu wissen, dass Ihr eigenes Haus immer noch die beste Altersvorsorge ist. So schaffen Sie sich heute schon Freiräume, von denen Sie und Ihre Familie auch morgen noch profitieren. Sprechen Sie mit uns. Wir beraten Sie gern.

**Ihre Ansprechpartner in Nordrhein-Westfalen:**

FD Aachen

Telefon (0241) 4 77 87-0

FD Arnsberg

Telefon (02931) 52 30-0

FD Bielefeld

Telefon (0521) 5 29 91-0

FD Bochum

Telefon (02241) 2 34 28-0

FD Bonn

Telefon (0228) 9 59 50-0

FD Dortmund

Telefon (0231) 1 35-20 86

FD Düsseldorf

Telefon (0211) 1 60 02-0

FD Essen

Telefon (0201) 8 27 79-0

FD Köln

Telefon (0221) 5 79 91-0

FD Krefeld

Telefon (02151) 84 15-0

FD Mönchengladbach

Telefon (02161) 9 36 90-0

FD Münster

Telefon (0251) 7 77 71-0

FD Paderborn

Telefon (05251) 17 40-0

FD Siegen

Telefon (0271) 50 07-0

FD Solingen

Telefon (0212) 28 07-0

FD Wesel

Telefon (0281) 1 41-0

**SIGNAL IDUNA  
BAUSPAR AG**

